

EVANGELISCH in Aachen

April/Mai 2017

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Digitalisierung und Kirche

Altkleidersammlung:
Aachen „fairwertet“
S. 21

Pilgerwege zum
Reformationsjubiläum
S. 24



Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de



Bestattungshaus Bakonyi

AugustasträÙe 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

„Hören Sie zu und behandeln Sie Ihre Kommunikationspartner/innen freundlich und mit Respekt. Reagieren Sie freundlich auf Kritik und verlieren Sie nicht die Nerven“, so heißt es in einem Leitfaden zur Nutzung der „Sozialen Medien“, den die Rheinische Landeskirche mitverfasst hat. Worte, von denen man sich wünscht, dass sie sich alle Nutzer des „Web 2.0“ zu Herzen nehmen würden, unabhängig von der Weltanschauung, weltweit.

Jede/r wird durch die fortschreitende Digitalisierung des gesellschaftlichen Lebens plötzlich in die Lage versetzt, selbst zum „Sender“ zu werden, frei von Kontrollorganen wie „Redaktionen“, die kennzeichnend waren für die Welt vor Erfindung des Internets. Manche behaupten, die Situation sei vergleichbar mit der Zeit der Reformation, die zusammenfiel mit der Erfindung des Buchdrucks. Wie gehen wir damit um? Wie reagiert die Evangelische Kirche auf diese neuen Chancen und Herausforderungen? Mehr dazu im Schwerpunktthema ab Seite 3.

À propos Reformation: Auch diese Ausgabe enthält wieder einen weiteren Beitrag zur Reihe mit Themen, die prägend sind für das evangelische Profil. Diesmal: „Frauen“ - ab Seite 10. Zwei Veranstaltungen zu Martin Luther sind im April geplant. Mehr dazu auf Seite 23.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Axel Costard



Gedanken zur Digitalisierung

Bibel in sozialen Netzen?

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft und unseren Alltag. Angela Merkel hat für den Satz, dass Internet Neuland sei, viel Häme im Netz abbekommen. Für uns als Kirche ist die Digitalisierung in vielen Bereichen auch ein neues Land, in dem wir uns noch zurechtfinden müssen. Im ersten Kapitel des Josua-Buches erhält Josua, der neue Anführer der Israeliten, mehrfach den Zuspruch „Sei getrost und unverzagt.“ Das Volk ist auf dem Weg in ein neues Land. Nicht mit Zaudern und Bedenken sollen sie sich aufmachen, sondern mutig und beherzt.

Quasi als Kompass wird Josua mitgegeben: „Weiche nicht [vom Gesetz], weder zur Rechten noch zur Linken, auf dass du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.“ (Vers 6). Auf dem Weg ins Neuland bleibt die Orientierung an Gottes Geboten dieselbe. Wenn wir uns in der Kirche in die digitale Gesellschaft aufmachen, gelten bei diesem Übergang für uns dieselben Maßstäbe. Aber wir brauchen keine Angst zu haben, uns auf Neues einzulassen.

Die Bibel auf Social Media verbreiten? Geht das? Müssen wir wirklich auf Facebook präsent sein, um dort die Gute Nachricht zu verkündigen? Lassen sich biblische

Aussagen wirklich auf 140 Zeichen zusammenfassen, um sie auf Twitter zu posten? Kann die Begegnung mit dem Evangelium medial gelingen oder braucht es dafür nicht den unmittelbaren face-to-face-Kontakt? Geht Online-Seelsorge überhaupt?

Das Heil kommt nicht durch die Nutzung neuer Technologien, aber bereits in ihren Anfängen hat die christliche Gemeinde die jeweils verfügbaren Medien, Technologien und Infrastruktur eingesetzt. Zur Evangeliumsverkündigung nutzte die junge christliche Gemeinde die damals neue Infrastruktur. Der Versand der neutestamentlichen Episteln erfolgte über das Netzwerk römischer Militärstraßen. Ohne das damals moderne Straßennetz für den Transport der kaiserlichen Post hätten auch die paulinischen Briefe nicht den Weg zu den frühchristlichen Gemeinden gefunden – und das Neue Testament gäbe es nicht in seinem heutigen Bestand. Die frühe Kirche war abhängig von der techni-





Pfarrer Ralf Peter Reimann wurde 1980 in der Annakirche konfirmiert.

schen Infrastruktur ihrer Zeit und hat diese genutzt.

Oder in der Reformati- onszeit – hier berei- t ein erster

Schritt in Richtung Digitalisierung ist der Buchdruck. Buchstaben können zu neuen Texten zusammengesetzt werden und so mehrfach Verwendung finden. Hinzu kommt ein freizügiger Umgang mit den reformatorischen Schriften, sie werden nach Bedarf im Druck vervielfältigt und verbreitet. So gesehen wurden die Bibel in deutscher Sprache und die reformatorischen Schriften als „Open Content“ weitergegeben.

Martin Luther hat dem Volk aufs Maul geschaut, um das Evangelium unter die Menschen zu bringen, in der Sprache, die sie verstanden. Deshalb sollten wir heute auch in die sozialen Netze gehen und die dort üblichen Kommunikationsformen nutzen – nicht weil wir diese besonders gut finden – sondern weil wir so von Menschen

verstanden werden, die in diesen Netzen aktiv sind. Auch ihnen schulden wir die Gute Nachricht, ob als 140-Zeichen-Tweet oder als Bibelvers-Grafik auf Facebook oder Instagram.

Natürlich birgt die Digitalisierung auch Gefahren und Risiken, besonders gilt das für das Datensammeln multinationaler Konzerne und deren Eindringen in die Privatsphäre. Aber anstatt gelähmt nur die Gefahren der Digitalisierung zu sehen und uns ins digitale Off zu begeben, müssen wir als Kirche dort präsent sein, wo die Menschen sind. Die Barmer Theologische Erklärung fordert uns auf, „die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.“ Volkskirche so verstanden koppelt den Auftrag der Glaubenskommunikation daran, an alle Menschen gewiesen zu sein, ob diese nun online oder offline sind.

Ob Facebook, Instagram, Youtube oder eine Website, ob als Post, Grafik oder Videoclip, wenn wir uns in die digitale Gesellschaft aufmachen, gilt auch uns die Zusage: „Seid getrost und unverzagt.“

Ihr

Pfarrer Ralf Peter Reimann

Internetbeauftragter der Evangelischen Kirche im Rheinland





Dialog-Gottesdienst am 4. April bei „Synaix“

Gedanken und Impulse zum Leben in der digitalen Welt

In NRW nimmt die Region um Aachen im Bereich der Digitalisierung eine Vorreiterrolle ein. Hochschulen, Institute, Unternehmen, Verbände, Start-ups und Projekte – in Aachen forschen und arbeiten eine Vielzahl von Initiativen auf ganz unterschiedlichen Feldern der Digitalisierung. Es geht um künstliche Intelligenz, um Informationsspeicher der Zukunft, um Big Data und Cloud, das Internet der Dinge, die Digitalisierung von Arbeits- und Produktionsprozessen und viele weitere Aspekte.

Den digitalen Wandel erleben wir als einen tiefgreifenden Veränderungsprozess, der unser Leben in den kommenden Jahrzehnten prägen wird. Unsere Zeit ist eine Umbruchperiode, die vergleich-

bar ist mit der Lebenszeit des Reformators Martin Luthers. Und auch Luther lebte in einem Innovationszentrum: Wittenberg war damals nicht nur der Ort der Reformation, sondern auch das Silicon Valley der frühen Neuzeit, Zentrum des Buchdrucks und Buchhandels.

Diese Parallelen zwischen der Reformationszeit und heute haben die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Akademie im Rheinland, den Kirchenkreis Aachen und die Firma Synaix im Süsterfeld anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums zu einem Gottesdienst in den Räumen des IT-Dienstleisters inspiriert, an einem Ort, wo Fragen der Digitalisierung konkreter Arbeitsalltag



*Senioren***B**egleitung · *Hilfe im Alltag*

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

sind.

Gestern wie heute sind im Protestantismus Glaube und Engagement für die Welt eng miteinander verknüpft. Wie kann aus christlicher Perspektive gutes Leben in einer von der Digitalisierung geprägten Gesellschaft aussehen? Welche Denkanstöße geben die biblischen Aussagen dazu? Welche christlichen Werte sind Menschen persönlich wichtig, die sich selbst in Aachen beruflich in diesem Bereich engagieren?

Der Dialog-Gottesdienst unter der liturgischen Leitung von Pastor Ralf Peter Reimann, Internetbeauftragter der Evangelischen Kirche im Rheinland, stellt diese Fragen. Drei Vertreterinnen und Vertreter digitaler Aachener Initiativen geben im Rahmen einer Kanzelrede ihr persönliches State-

ment dazu ab, darunter z.B. die Geschäftsführerin des Digital Hub, Iris Wilhelmi. Er beginnt mit einem Imbiss um 17 Uhr, der eigentliche Gottesdienst startet um 18 Uhr.

Ort ist Synaix, Im Süsterfeld 6, 52072 Aachen.

Mit einer Social Media Wall und einem Live-Stream laden die Veranstalter auch

diejenigen zum gemeinsamen Nachdenken, Gedankenaustausch und Gottesdienst-Feiern ein, die nicht am Ort selbst teilnehmen können. Alle, die vor Ort dabei sein werden, können ihre Handys und Tablets mitbringen, um auch die Social Media für Impulse oder Fürbitten nutzen zu können.

Interessierte sind darüber hinaus eingeladen, sich bereits bei der Vorbereitung des Gottesdienstes mit ihren persönlichen Überlegungen zu beteiligen. Dazu öffnen die Veranstalter am 24. März ein Etherpad als Ort des gemeinschaftlichen Austausches. Den Link dazu und weitere Informationen zum Gottesdienst finden Sie auf www.hier-stehe-ich.de.

Um besser planen zu können, wird um eine Anmeldung bis zum 30. März unter veranstaltung@synaix.de gebeten.



BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHGH

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de



**WOZU IST
KIRCHE GUT?**

GEMEINSAM WEITER GEHEN
24.6.2017 | 10-17 UHR | KATSCHHOF AACHEN
ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG





Kirche in Sozialen Medien und auf dem Smartphone

Bibeltexte per WhatsApp

Rechtzeitig zum Reformationsjubiläum erschien im Oktober 2016 eine neue, abermals revidierte Lutherbibel. Doch sie ist nicht nur in klassischer Buch-Form erhältlich, auch im Internet unter www.die-bibel.de und als Smartphone-App sowie für den Kindle-Reader wurde sie digital veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft gibt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bis 31. Oktober 2017 die Smartphone-Anwendung kostenlos ab – den vollständigen Text inklusive der Apokryphen und sämtlicher Anmerkungen.

Es gibt einige Besonderheiten an der digitalen Anwendung gegenüber der haptischen Variante: Es lassen sich Lesepläne für verschiedene Ansprache herunterladen. Einer davon richtet sich an Einsteiger, an Jugendliche und Erwachsene, die in vier Jahren durch das Neue Testament und die „wichtigsten Texte“ des Alten Testaments geführt werden wollen. Die Lutherbibel lässt sich mit

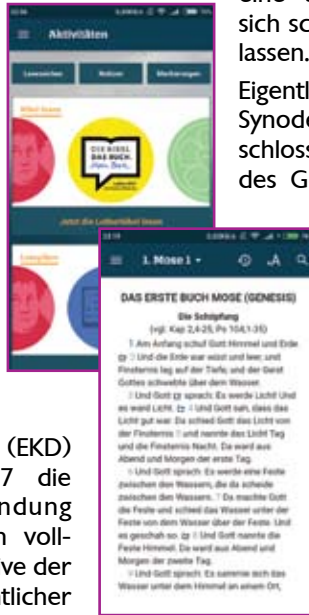
der App vollständig offline lesen, auch können markierte Textteile per E-Mail, SMS oder WhatsApp verschickt werden. Und es gibt eine Suchfunktion, mit der sich schnell Textstellen finden lassen.

Eigentlich hatte die EKD-Synode in Bremen 2015 beschlossen, auch den Stammteil des Gesangbuches kostenlos

zur Verfügung zu stellen. Doch die Verhandlungen mit den Rechteinhabern gestalteten sich als schwierig, weil die Musikverlage „kein Interesse daran haben, die Publikation der Werke im Internet für einen überschaubaren pauschalen Kostenaufwand zuzulassen, da die Einnahmen aus der digitalen Nutzung die Ausfälle bei den anderen

Nutzungsarten kompensieren müssten“, hieß es ein Jahr später auf der Synode in Magdeburg.

Im Internet sind die Evangelischen Kirchen schon viele Jahre vertreten, auch die Sozialen Medien werden bedient. Zumindest von der EKD selbst und von 12 der 20 Gliedkirchen, so heißt es in einem



Die neue Lutherbibel-App, kostenlos bis Oktober



Beitrag der Zeitschrift „Communicatio Socialis“ aus dem Jahr 2015.

Die Rheinische Landeskirche spielt dabei neben der Bayerischen Landeskirche immer schon eine aktive Rolle als andere Landeskirchen. Drei Beiträge pro Tag werden im Schnitt von der Düsseldorfer Online-Redaktion veröffentlicht. 3 bis 5 „Likes“ pro Artikel („Gefällt mir“-Angaben) erhält sie dafür. Rund 4.000 „Freunde“ hat der Facebook-Auftritt der Rheinländer, 2.000 folgen der Landeskirche auf Twitter. Das bedeutet, dass jeder von der Landeskirche verfasste Beitrag theoretisch 4.000 Menschen auf ihrer Facebook-Startseite erreicht. Theoretisch – denn Facebook sorgt mit einem Algorithmus dafür, dass es letztlich doch sehr viel weniger sind.

Im Vergleich mit den katholischen Bistümern hinken die Protestanten etwas hinterher. Auch wird den evangelischen Nutzern ein eher zurückhaltendes Interesse an den Sozialen Medien attestiert – im Unterschied zu Katholiken und Konfessionslosen, heißt es in dem Artikel der Fachzeitschrift.

Wenn man sich die Kommentare zu den Beiträgen der evangelischen Kirchen auf Facebook anschaut, so sind polemische oder sogar entwürdigende Anmerkungen sehr selten anzutreffen. Hier und da mal ein Kommentar zur umstrittenen Aktion der evangelischen Jugendkirche in Düsseldorf von Anfang März, Kondome mit Luther-Zitaten zu verteilen, aber ausländerfeindliche Beiträge – wie

an vielen anderen Stellen im Netz – sieht man nur sehr selten.

Der Kirchenkreis Aachen unterhält selbst keine Facebook-Seite oder einen Twitter-Account. Der Öffentlichkeitsausschuss hatte sich im Juni 2014 dagegen ausgesprochen, da eine Pflege sehr aufwändig ist, wenn nur beschränkte Ressourcen zur Verfügung stehen. Schließlich sollten nicht einfach nur die Internetseiten in den Sozialen Medien gespiegelt werden. Das „Web 2.0“ ist ein schnelles Medium, es erfordert darüber hinaus auch eine andere Art der Sprache und der Kommunikation.

Die „JuKi“ – die im letzten Jahr „relaunchte“ Junge Kirche in Aachen – unterhält jedoch einen eigenen Facebook-Auftritt, der unter www.facebook.com/JungeKircheAachen erreichbar ist. Auch einzelne Kirchengemeinden in der Region sind in den Sozialen Netzwerken vertreten, wie zum Beispiel die Gemeinde „Monschauer Land“.



Fotos im Facebook-Auftritt der Jungen Kirche Aachen



HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR

Zelte • Besteck • Geschirr • Tische • Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.



VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de

Feste, Fêten, Partys komplett ausgestattet noch schöner



Themen des Protestantismus – Folge 3: „Frauen“

„Beteiligung von Frauen ist exemplarisch für Reformation“

Zum Reformationsjubiläumsjahr 2017 stellen wir in jeder Ausgabe Themen vor, die das evangelische Leben in unserer Region prägen. Für die dritte Folge mit dem Thema „Frauen im Pfarramt“ haben wir Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann interviewt. Seit 1992 ist sie in der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall tätig.

In der Evangelischen Kirche im Rheinland sind Frauen und Männer im Pfarrdienst seit 1975 gleichgestellt. Derzeit sind etwas mehr als ein Drittel der Personen im Pfarramt weiblich. In den Leitungsfunktionen sind es noch weniger. Aber die Zahl der Pfarrfrauen steigt stetig, und in Vikariat und Probendienst liegt der Frauenanteil inzwischen bei über 60 Prozent.

EvinAC: Frau Meyer-Hoffmann, wann haben Sie daran gedacht, Theologie zu studieren und Pfarrerin zu werden?

Obwohl ich Religion im Abitur hat-

te und in meiner Heimatgemeinde ehrenamtlich engagiert war, habe ich nie an ein Theologiestudium gedacht. Der Gedanke kam mir erst, als ich als Erstsemesterin in einem anderen Studiengang in der ESG Theologinnen kennenlernte.

Ich habe mich später oft gefragt, warum nicht vorher: ich vermute, es lag daran, dass es in meinem Heimatkirchenkreis nur zwei Pfarrfrauen in anderen Gemeinden gab, beide unverheiratet. Mir fehlten einfach Rollenmodelle, um mir diesen Beruf für mich vorstellen zu können.



Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann

EvinAC: In der katholischen Kirche dürfen Frauen

nicht das Pfarramt ausüben – wie begründet die Evangelische Kirche es, dass Frauen und Männer gleichgestellt sind?

Die theologische Grundlage ist die reformatorische Auffassung vom Priestertum aller Getauften, die unabhängig vom Geschlecht der getauften Person ist.



EvinAC: Warum hat es trotzdem so lange gedauert, bis Frauen als Pfarrerrinnen gleichberechtigt wurden?

Im Rückblick erkennen wir, dass herrschende gesellschaftliche Strukturen und Rollenverständnisse nicht konsequent theologisch hinterfragt wurden. Wenn es darum ging, den Gedanken vom Priestertum aller Getauften im Blick auf Frauen konsequent weiter zu denken, gab es einfach einen riesigen blinden Fleck.

EvinAC: Schon in den Anfängen des Christentums und auch in der Zeit der Reformation gab es Frauen, die davon überzeugt waren, dass sie durch die Taufe und ihren Glauben ebenso wie Männer berufen sind zu predigen. Wie stand denn Martin Luther zur Rolle der Frau in der Gesellschaft und in der Kirche?

Eine These von Margot Käßmann lautet: „Die Beteiligung der Frauen ist nicht ein Seitenthema der Reformation, sondern sie steht exemplarisch für ihre Inhalte“. Der erste Punkt war das Priestertum aller Getauften. Außerdem hat Martin Luther die Ehe und damit auch die Sexualität aufgewertet, anstelle des römisch-katholischen Ideals der Jungfräulichkeit und des Zölibates. Schließlich schloss der von den Reformatoren vorangetriebene Gedanke der Bildung für alle von Anfang an Mädchen und Frauen ein: Alle sollten lesen ler-

Reformation 2017

in den Kirchenkreisen Aachen · Jülich
Gladbach-Neuss · Krefeld-Viersen



nen, um sich eigenständig mit der Bibel zu beschäftigen.

EvinAC: Sie selbst sind inzwischen seit 25 Jahren Pfarrerin: Wie empfinden Sie Ihre Rolle in diesem Beruf heute?

Als ich Ende der 80-er Jahre Vikarin, Pastorin und Pfarrerin wurde, hatten die Generationen der Pionierinnen vor uns schon das Terrain vorbereitet. Wir waren keine Exotinnen mehr, sondern viele, und wir mussten nicht mehr um Akzeptanz kämpfen.

Andererseits sind mehr Kolleginnen als Kollegen in der Zeit der Pfarrstellenknappheit in den befristeten Sonderdienst gegangen. Einige Kolleginnen meiner Jahrgänge wurden nach dessen Ablauf entlassen.

EvinAC: Für Frauen ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie meist immer noch sehr viel stärker ein Problem als für Männer. Sie



KRÜTTGEN

SEITELEBENSWEISE

Bestatungen aller Art. Überführungen.
Befriedigung der Formalitäten.
Bestattungsversorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52060 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestatungen-krueetgen.de
bestatungen-krueetgen.de



selbst sind verheiratet und haben zwei Kinder. Wie sind Sie mit diesem Thema umgegangen?

Ich bin erst nach 10 Jahren als Gemeindepfarrerin Mutter geworden. Da es zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich war, dass mein Mann und ich beide unseren Dienstumfang reduzieren konnten, habe ich pro Kind 3 Jahre Elternzeit genommen. Danach habe ich meinen Dienstumfang zunächst reduziert. Jetzt haben wir auch eine Kinderfrau, da die Zeiten von Kindergarten und Schulbetreuung mit den nachmittäglichen Arbeitszeiten in der Gemeinde nicht kompatibel waren.

EvinAC: Die Ausstellung „Pionierinnen im Pfarramt“ war bei Ihnen im Gemeindezentrum zu



Das Plakat der Ausstellung „Pionierinnen im Pfarramt“

Gast, und begleitend hatten Sie dazu einen Gesprächsabend organisiert. Haben Sie dadurch noch interessante neue Einsichten gewonnen?

Vorher war mir nicht bewusst, dass es im Rheinland bereits Ende der 1920er Jahre einige Vikarinnen gab, von denen sich manche sehr klar und deutlich gegen den auf-

kommenden Nationalsozialismus engagiert haben. Ich wusste vom „Pflichtölibat“ für Pastorinnen bis 1973, aber ich war überrascht, dass die gleiche Amtstracht für Pfarrern und Pfarrer (Talar und Beffchen) erst 1987 festgelegt wurde.

Spannend war der Gesprächsabend. Die Mutter von Dorothea Kuhrau-Neumärker, Anneliese



InMemoriam

bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 5.04.2017 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Christa Dohmen - Lünemann Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Information & Veranstaltungshinweise: www.inmemoriam-web.de



Neumärker, konnte als Mutter von drei Kindern mit dem Theologiestudium nur deshalb beginnen, weil ihr Mann im Krieg gefallen war. Es wurde auch deutlich, dass manche dieser Pastorinnen der ersten Generationen mit dem Zwangszölibat einen hohen Preis gezahlt haben, der teilweise zu großer innerer Einsamkeit oder auch zu einer gewissen Verbitterung führte.

EvinAC: Wie sehen Sie die Entwicklung der Gleichberechtigung von Frauen in den Kirchen auf internationaler Ebene?

In vielen Kirchen ist die Gleichberechtigung von Frauen bis hinein in kirchenleitende Ämter inzwischen selbstverständlich, dazu hat die ökumenische Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“ von 1988-1998 sicher wesentlich beigetragen. Einen traurigen Rückschritt gibt es in Lettland: nur ein knappes Jahr, nachdem 2015 das 40-jährige Ordinationsjubiläum der ersten Frauen gefeiert wurde, wurde im Juni 2016 dort im Kirchengesetz verankert, dass künftig nur noch Männer ordiniert werden dürfen.

EvinAC: Wie beurteilen Sie die Situation von Pfarrerinnen im Kirchenkreis Aachen?

Unter uns Gemeindepfarrerinnen gibt es ein klares Nord-Süd-Gefälle: in den Nordgemeinden und der Gesamtgemeinde Aachen gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Kolleginnen im Gemeindepfarramt. Südlich von Aachen sind Susanne Salentin in Roggendorf und ich die einzigen Gemeindepfarrerinnen,

dazu derzeit noch Heike Hirt als Pfarrerin mit besonderem Auftrag. Im Blick auf die Vertretung von Pfarrerinnen im Kreissynodalvorstand ist seit einigen Wahlperioden ein Rückschritt zu beobachten: Als ich 1992 in den Kirchenkreis kam, war es über lange Jahre üblich, dass die Skriba (2. Stellvertretung des Superintendenten) weiblich war. Momentan sind alle Theologenstellen im KSV von Männern besetzt, Frauen gibt es dagegen auf Positionen der Synodalältesten. Im Vergleich zu vielen anderen Kirchenkreisen haben wir also momentan einen gewissen Nachholbedarf.

EvinAC: Gibt es etwas, das Sie sich wünschen, was noch verändert oder verbessert werden müsste?

Ich habe einen Traum: So viele ökumenische Schulgottesdienste halte ich derzeit mit kompetenten Gemeindeferentinnen, das macht wirklich Spaß. Auch wenn ich es in meinem Berufsleben wahrscheinlich nicht mehr erleben werde: Ich hoffe, es gibt irgendwann die Zeit, in der die katholische Kollegin zumindest Diakonin ist (und später vielleicht mehr).



LEIHbar Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen – Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de



Musiktermine

Mo., 17.4., 11 Uhr, Annakirche

Musikalischer Ostergottesdienst mit Bach-Kantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“.

Fr., 21.4., 20 Uhr, Annakirche

Selten zu hörende, klangvolle Musik für Sopran (Anna Pehlken) & Orgel (Klaus-C. van den Kerkhoff) von Sigfrid Karg-Elert, Joseph Rheinberger und Louis Vierne. Eintritt frei

Sa., 22.4., und 20.5., jeweils 18 Uhr, Annakirche

Samstagsmusik: 30 Minuten Orgelmusik auf der geräumigen Empore. Man kann dem Spiel des Solisten zusehen. Auch für Familien geeignet, Eintritt frei.

Mi., 26.4., 11 Uhr, Annakirche

Frühstück im Gemeindehaus Annastraße 35 ab 10.15 Uhr (5 Euro, Anm. Tel. 21155) mit Einführung in das Konzert, das dann um 11.05 Uhr nebenan in der Annakirche beginnt.

Fr., 5.5., 20 Uhr, Annakirche

Tom Bell gehört zu den britischen Konzertorganisten, die vor nichts zurückschrecken. Er spielt Jehan Alain (darunter die berühmten „Litanies“, eines der mitreißendsten Stücke der Orgelliteratur), Toon Hagen, 6 Choräle aus Bachs „Orgelbüchlein“, Jacques van Oortmerssen und William Bolcom.

29. April an der Auferstehungskirche

Orgelkonzert

Winfried Bönig wurde 2001 zum Domorganisten in Köln berufen und leitet als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation seit 1998 den Studiengang „Katholische Kirchenmusik“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Am Samstag, 29. April, spielt er um 18 Uhr an der Auferstehungskirche Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Liszt. Der Eintritt ist frei.



2. April an der Immanuelkirche

Gitarre sans frontières

Am Sonntag, 2. April, gastiert das Gitarrentrio sans Frontières um 17 Uhr in der Immanuelkirche in Aachen, Siegelallee 2. Es besteht aus den Gitarristen Anke Gerkens, Walter Spang und Hans Poth. Gerkens studierte Gitarre an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg. Spang hat an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, Gitarre studiert. Sie spielen Werke von Mozart, Händel, Couperin und Grieg, aber auch neuere Kompositionen von Andrew York und Peter Maxwell Davies.

Querflöte trifft Klavier

Am So., 14. Mai, gibt es um 18 Uhr in der Immanuelkirche ein Benefizkonzert für eine Schule in Kolumbien. Es spielen: Simone Menghai Clas, Georg Hoefer, Simon Weden, Flöten-Quartett, Saxophon-Ensemble und Trompeten-Quartett der Bläserphilharmonie Aachen.



9. April: Kammerchor des Aachener Bachvereins

Scarlatti in der Annakirche

Vertonungen der Leidensgeschichte Christi lassen uns meist an die lutherischen Passionen Johann Sebastian Bachs denken. Doch auch das katholische Italien kennt eine tiefe Tradition von Passionsvertonungen: Die Johannes-Passion von Alessandro Scarlatti, dem Meister der neapolitanischen Oper, markiert als eines der bemerkenswertesten Werke dieser Gattung ein monumentales Denkmal italienischer Barockmusik, dem in der Aufführung durch den Kammerchor des Aachener Bachvereins das klangsinnliche zehnstimmige Stabat Mater des Scarlatti-Sohns Domenico anbeigelegt wird.

Das Konzert des Kammerchors

des Aachener Bachvereins und des Ensembles arcipelago unter der Leitung von Georg Hage findet am Sonntag, 9. April, um 17 Uhr in der Annakirche statt.

Solisten: Kaspar Kröner - Altus (Evangelist), Cornelius Leenen - Bass (Christus)

Eintrittskarten zum Preis von 20 und 15 Euro (erm. 7,50) sind im Vorverkauf erhältlich, weitere Informationen unter Tel. 0241 453-0 oder www.bachverein.de.



Verschollene Aufnahme vom „Messias“ wiederentdeckt

Historische CD neu veröffentlicht

Im Januar 2016 erreichte eine ungewöhnliche Anfrage die Viktoriaschule Aachen. Die ehemalige Schülerin Renate Bonacker (geb. Neugebauer) hatte 1965 im Schulchor an der Aufführung von Händels „Messias“ mitgewirkt. Sie erinnerte sich daran, dass es eine Schallplattenaufnahme von einem der Konzerte mit dem Kaiser-Karls-Gymnasium (KKG) gegeben hatte und bat um eine Kopie der Aufzeichnung. Doch weder im

Schularchiv noch bei den Musiklehrern der Schule fand sich ein Exemplar der Tonträger. Nach langer Recherche konnten zwei Exemplare ausfindig gemacht werden – sie wurden als Doppel-CD jetzt neu veröffentlicht und sind gegen einen Beitrag von 8 Euro (Versand zzgl. 2 Euro) im Sekretariat der Viktoriaschule erworben werden. Bestellung bei unter Tel. 0241-94619-0, Mail: distelrath@viktoriaschule-aachen.de.



Der evangelische Kindergarten feiert Jubiläum

50 Jahre Kita Wichernstraße

Im Dezember 1966 wurde der Neubau des evangelischen Kindergartens in der Wichernstraße auf einem ehemaligen Kleingartengelände fertiggestellt. Er hieß im Volksmund „Klein-Bethel“. Die Presse lobte den Architekten W. Schottstädt wegen der vorbildlichen Details und zweckmäßigen Einrichtung des modernen Kindergartens. So sorgen noch heute große Fensterflächen für helle Innenräume - ergänzt durch eine geräumige Eingangshalle und eine zur Südseite hin liegende Terrasse mit zwei Sandkästen. Eine der ersten Mitarbeiterinnen, Brigitta Brawek, damals noch „Fräulein Singer“, erinnert sich gut an die ersten Monate in der neuen Einrichtung. Die Erzieherinnen hatten alle Hände voll zu tun, um Puppenkleider und Vorhänge zu nähen, während schon die ersten Kinder aufgenommen wurden. Der damalige Vorsitzende Pfarrer Dr. Hermann Korth und die Kindergartenleiterin Irma

Droop gaben sich dann die Ehre, zur offiziellen Einweihung am 18. März 1967 einzuladen. Pfarrer Rehmann hielt die Ansprache. Mit einem großen Festzug zogen Kinder, El-

tern und Ehrengäste ins neue Haus, wo sich die 150 Gäste, unter ihnen Superintendent Eichholz, Oberregierungsrat Bülles von der Landesregierung und Oberbürgermeister Hermann Heusch versammelten. Der Kindergarten bot Platz für 90 Kinder in drei Gruppenräumen. Aufgrund gesetzlicher Regelungen und einem neuen Bildungsauftrag wurde die Zahl der Kinder reduziert. Heute besuchen 45 Kinder in zwei Gruppen die Kindertagesstätte; neben der Leiterin Dania Neff werden die Kinder von fünf weiteren pädagogischen Fachkräften (zum Teil in Teilzeit) betreut. Seit 2014 hat die evangelische Kindertagesstätte das Gütesiegel zum Bewegungskindergarten. Seitdem wird die Bewegung noch intensiver als vorher in den Alltag integriert. Das Außengelände hat sich im Laufe der Jahre immer wieder verändert und bietet Möglichkeiten zum Laufen, Buddeln, Matschen, Rutschen, Klettern, Dreiradfahren usw. und seit 2015 auch zum Springen auf dem bodenerdigen gespendeten Trampolin.

Zum Jubiläum wird es am Samstag, 6. Mai, einen festlichen Tag mit einem Konzert für die Kinder und Eltern in der Einrichtung geben, am 7. Mai um 11 Uhr gibt es einen Dank- und Festgottesdienst in der Annakirche - mit anschließendem Empfang. *Bärbel Büssow/Dania Neff*

Der Flur in der Kita Wichernstraße





Termine für Studierende

Hier sind die Termine der Evangelischen Studierendengemeinde:

Samstag, 23. April, 18 Uhr, Semestereröffnung in der ESG, Thema „Tau wieder auf“

Sonntag, 21. Mai, 20.45 Uhr: Der besondere Gottesdienst, bei Sonnenuntergang draußen auf dem Lousberg

Zum Beginn des Sommersemesters wird das neue Semesterprogramm der ESG veröffentlicht – mit vielen Veranstaltungen. Näheres unter www.esg-aachen.de

Szenen einer Ehe

Heitere und nachdenkliche Momente aus dem Leben der Familie Luther werden in einem eigens zum Reformationsjubiläum von Pfarrerin Dr. Monica Schreiber (Forst), Pfarrer Uwe Loeper (Brand) und Claudia Immendorf (Presbyterium Brand) geschriebenen Theaterstück präsentiert. Zum zweiten Mal sind die „Szenen einer Ehe“ am **Freitag, 7. April**, um 19 Uhr, diesmal in der Emmaus-Kirche am Driescher Hof, zu sehen. Thematisiert werden unter anderem die Sicht des Reformators auf Ehe und Familie, seinen Blick auf Bibel und Evangelium und Katharina von Boras Rolle für die Emanzipation der Frau.

„Wir wollten die Luthers einmal aus heutiger Sicht für ein breites Publikum auf die Bühne bringen“, meint Pfarrer Uwe Loeper. „Luther selbst“, so Pfarrerin Schreiber, „konnte bei aller ersten Theologie lachen und feiern und fröhlich sein. Und vor allem hat er auch seiner Ehefrau eine eigene Stimme gegeben, was damals ja durchaus nicht üblich war“. Der Eintritt ist frei.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr

Annastraße, mit Kindergottesdienst.

Auferstehungskirche 9.30 Uhr

Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr

Sittarder Straße 58, Kinderspielraum geöffnet

Immanuelkirche 11.15 Uhr

Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 16. April, Kindergottesdienst 14. und 28. Mai (2. u. 4. So. im Monat außerhalb der Ferien)*

Arche 9.30 Uhr

Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr

Kronenberg 142

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30/10.30 Uhr

Schönauer Allee 11 (Familien-Gottesdienste um 10.30 Uhr)

Universitätsklinikum 10.30 Uhr

Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr

Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8

9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr, am 2. So. als Familiengottesdienst, am 4. So. parallel Kindergottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr

Johannesstr. 12 (Eilendorf)

3. So. *i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr*

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig

Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de



Besondere Gottesdienste

Gründonnerstag – 13. April

Annakirche	19 Uhr	Gottesdienst m. Abendm. (Drack)
Arche	19.30 Uhr	Gottesdienst (Meyer)
Christuskirche	18 Uhr	Gottesdienst im Gemeindesaal mit Tischabendmahl (Halfmann)
Emmaus-Kirche	18 Uhr	Gemeinsamer ökumen. Gottesdienst mit der Auferstehungskirche, Tischabendmahl (Obrikat/Schreiber)
Friedenskirche	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Johnsen)
Immanuelkirche	19 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl (Cremer)
Paul-Gerhardt-Kirche	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Fischessen (W. Witthöft)
Versöhnungskirche	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Johnsen)

Karfreitag – 14. April

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (J. Büssow)
	15 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu (Drack)
Arche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei (Donath-Kreß)
Auferstehungskirche	17 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei (Obrikat)
Christuskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl (Halfmann)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst m. Abendm. (Obrikat)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst m. Abendm. (Popien)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Gottesd. m. Abendmahl (Studemund)
Luisenhospital	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendm. (Peglau)



Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (I. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Puder)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendm. (Korr)
Karsamstag – 15. April		
Annakirche	22 Uhr	Osternachtsfeier mit Abendmahl (Drack)
Christuskirche	21 Uhr	Osternachtsfeier (Halfmann/Deußen)
Emmaus-Kirche	23 Uhr	Gottesdienst (Schreiber/Becker)
Paul-Gerhardt-Kirche	22 Uhr	Osternachtsgottesdienst (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	19.30 Uhr	Ökumenische Osternachtsfeier (Hölzer-Pöll /N.N.)

Ostersonntag – 16. April

Annakirche	11 Uhr	Gottesd. m. Abendm. (B. Büssow)
Arche	6 Uhr	Osterfrühgottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Obrikat), nachher Frühstück, Ostereiersuchen
Christuskirche	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesd. (Halfmann)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst (N.N.)
Friedenskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Popien)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (Becker/Studemund), vorher Frühstück + Ostereiersuchen
Paul-Gerhardt-Kirche	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl (I. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Haag)
Versöhnungskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Johnsen) mit Chor anschl. Ostereiersuchen



Ostermontag – 17. April

Annakirche	11 Uhr	Musikalischer Ostergottesdienst (Drack) mit Bach-Kantate (J. S. Bach: „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“), mit Abendm. und Taufe
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wussow)
Dietrich-Bonh.-Haus	11 Uhr	Familiengottesdienst (Meyer)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst (Wussow)
Friedenskirche	11 Uhr	Zentraler Gottesd. mit Abendmahl für den Bereich Nord (Gündel)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl (M. Meyer)

Christi Himmelfahrt - Donnerstag, 25. Mai

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst (Drack)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl für den Bereich West (Meyer)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Zentraler Gottesdienst Bereich Süd im Garten der Kirche (Schreiber)
Versöhnungskirche	11 Uhr	Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Halfmann)

Frauen und Reformation

Über das Leben und Wirken der Frauen zu Luthers Zeiten beschäftigt sich ein ökumenischer Gottesdienst am **Mittwoch, 21. Mai, um 18 Uhr** in der Versöhnungskirche in Eilendorf. Frauen waren in der Reformation als Wegbereiterinnen der neuen Lehre gefragt und positionierten sich klar zu politischen, religiösen und gesellschaftlichen Themen – sei es als Hausmutter, Adelige, Bürgerliche, Aufständische oder Verfolgte. Einige werden im Gottesdienst vorgestellt und kommen zu Wort.

Ökumen. Bibelgespräche

Unter dem Titel „Bist du es?“ werden zentrale Texte des Matthäusevangeliums besprochen - jeweils dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus Annastraße 35.

2.5.: Unter einem guten Stern

9.5.: Überraschend glücklich

16.5.: Ende des Wartens?

23.5.: Wer wagt, gewinnt? Wer glaubt, hat gewonnen?

30.5.: Grenzenlose Vergebung?

Mo., 5.6.: 19 Uhr Abschlussgottesdienst in St. Jakob



Gemeinnützige Altkleidersammlung sucht private Flächen Aachen „fairwertet“

Nachdem die Stadt Aachen die öffentlichen Standorte für Altkleidercontainer nicht mehr – wie in der Vergangenheit üblich – ausschließlich karitativen Einrichtungen überlassen kann, ist nun ein gewerblicher Textilverwerter zum Zug gekommen. Mehrere gemeinnützige Sammler mussten daher ihre Container von den bisher genutzten Standorten abziehen.

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), der Malteser Hilfsdienst (MHD) und die Wabe e.V. haben sich daraufhin zusammengetan und nach einer Lösung gesucht. Unter www.aachenfairwertet.de ist eine Karte mit allen Altkleidercontainer-Standorten

auf privaten Flächen veröffentlicht worden. Die beteiligten Organisationen haben sich bestimmten Grundsätzen verpflichtet, unter anderem: Sie sind gemeinnützig. Erträge aus der Verwertung fließen unmittelbar in soziale und caritative Projekte in Aachen. Die gespendete Kleidung wird teilweise von ehrenamtlichen Helferinnen sortiert, oder sie arbeiten mit Arbeitslosenprojekten zusammen, um vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen.



Am Martin-Luther-Haus steht ein Container der Initiative „Aachen fairwertet“

Die Initiative ist auf der Suche nach weiteren privaten Flächen. 1,5 Quadratmeter reichen schon aus. Weitere Infos: 0241/4790-134, E-Mail martin.pier@bistum-aachen.de.

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da.

Pflege • Hausnotruf • Menüservice

 **Servicetelefon 0800 88 11 220**
(gebührenfrei)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben





Veranstaltungen der JuKI - Junge Kirche

Poetry Slam Workshop

Der **Poetry-Workshop**, den die Junge Kirche am Samstag, 1. April, von 10 bis 19 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Kornelimünster (Schleckheimer Straße 12) veranstaltet, richtet sich an alle, die schon ein bisschen Vorerfahrung haben und an Texten und Bühnenperformance arbeiten wollen. Oder auch an jene, die noch keine Ahnung vom Schreiben haben, aber neugierig sind. Der Workshop ist inkl. Mittagessen komplett kostenlos. Seminarleiter ist Florian Schreiber.

Am Sa., 8. April, findet in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche, Zollernstraße) eine **GamesNight** statt. Die „Spiele des Jahres“ beginnen um 18 Uhr.

Gemeinsam mit dem kafarna:um startet am Do., 13.4., die **Karfreitagsaktion „schmerzlgrenze“** um 17 Uhr. Start ist im kafarna:um am Hof, dann mehrere Stationen in der Stadt, Abschluss mit Konzert in der 3F.

Am Sa., 29. April, ab 16 Uhr **Kleidertauschparty** nur für Frauen um 16 Uhr in der „3F“ Zollernstraße. www.facebook.com/JungeKircheAachen



„Mosaik des Lebens“ im September

Vater-Kind-Wochenende

Zusammen spielen, lachen und toben, Abenteuer und Natur erleben, Zeiten der Stille haben und kreativ sein. Unter diesem Leitgedanken steht ein Vater-Kind-Wochenende, das vom 22. bis 24. September im Jugend-Freizeitheim Rolleferberg zwischen Aachen-Brand und Kornelimünster stattfindet. Herzliche Einladung an Väter mit kleinen und großen Kindern, sich dieses „ganz besondere Wochenende“ zu gönnen! Die Kinder sollten am Besten nicht unter 4 Jahre und nicht über 13 Jahre alt sein. Anmeldeschluss ist der 31. Mai bei Pfarrer Redmer Studemund, Tel. 61774, E-Mail: redmer.studemund@ekir.de. Kosten: 95 Euro, Kinder 60 (bis 10 Jahre) bzw. 70 Euro.



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSIINSTITUT DROSSARD
Gründer & Co. KG



Mehrere Veranstaltungen zu Martin Luther

Luther lohnt sich. Warum?

„Luther lohnt sich.“ Das sagt zum Reformationsjubiläum in diesem Jahr nicht nur die evangelische Kirche, sondern auch die Aachener Viktoriaschule, in der sich Schülerinnen und Schüler über Monate hinweg intensiv mit dem Reformator befasst haben. „Luther lohnt sich. Warum?“ So lautet der Titel einer Veranstaltung, zu der die Redaktion der Aachener Zeitung und der Aachener Nachrichten sowie die Viktoriaschule einladen. Sie findet statt am **Mittwoch, 5. April, um 19.30 Uhr in der Aula der Viktoriaschule** (Eingang an der Kurbrunnenstraße).

Vor 500 Jahren löste der Theologe und Augustinermonch Martin Luther eine Bewegung aus, die er aus seinem Studium des Evangeliums heraus als Reformation der Kirche verstand. Die Reaktion der Amtskirche und die weitere Entwicklung führten zur Spaltung der westlichen Christenheit.

Es diskutieren Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Kirchenkreises Aachen, und Pfarrer Jens-Peter Bentzin mit Peter

Pappert, Redakteur des Aachener Zeitungsverlags. Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten per E-Mail: anmeldung@zeitungsverlag-aachen.de

Eine weiteren Veranstaltung am **Donnerstag, 6. April, um 20 Uhr in der Immanuelkirche** beschäftigt sich mit dem „liturgischen Gemeindegesang“.

Bis zur Reformation durch Martin Luther beschränkte sich in der Eucharistie der Gesang auf Antiphone, Cantica, Chormessen, Hymnen und Sequenzen, die von Priestern und Chorsängern im Wechsel vorgetragen wurden, ggf.

konnten die Gläubigen antworten – aber alles in Latein. Der Priester las die lateinische Messe und die Gläubigen verfolgten still mit Andacht die Handlung. Luther war der Erste, der z. B. Psalmen in liedhafte deutsche Texte übertrug, sie mit einer Melodie versah und mittels Liedblättern die Gemeinde singen ließ. Mit Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff, Organist, und Prof. Dr. Magda Motté, Literaturwissenschaftlerin.



Das Martin Luther-Denkmal am Geburtshaus in Eisleben



Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Pilgerwege in die Niederlande



Infotafel am Geusenweg

„Alte Wege-
Neue Begegnungen“, oder: „Oude
Wegen – Nieuwe
Ontmoetingen“ –
so lautet das zwei-
sprachige Motto
des Pilgerweges,
der am **Samstag,
20. Mai**, von Aa-
chen nach Vaals
führen wird. An-
lässlich des „500.
Geburtstages der
Reformation“ lädt
dieser Pilgerweg
ein, besondere Orte und Wege
der spannenden protestantischen
Geschichte zu entdecken. Nach
einem Aufblü-
hen der evange-
lischen Gemein-
den Mitte des
16. Jahrhunderts
wurden diese
von der Ge-
genreformati-
on zerschlagen.
Evangelische
Gottesdienste
konnten nur
noch heimlich
stattfinden oder
in benachbar-
ten Gebieten.
So nahmen die
evangelischen

Christen aus dem Raum Aachen
einen langen Fußmarsch auf sich,
um in Vaals ihre Gottesdienste zu
feiern. Der rund 8 km lange Pil-
gerweg lässt durch das Innehalten
an Stationen ein Stück Geschichte
lebendig werden. Zugleich fördert
er die Begegnung von den evange-
lischen Gemeinden in der Euregio
um Aachen.

Der Pilgerweg beginnt mit einem
Auftakt um 11 Uhr in der Anna-
kirche und führt via Dietrich-Bon-
hoeffer-Haus zum historischen
Geusenweg, wo einer kleinen Pil-
gergruppe aus Kelmis und Eupen
begegnet wird. Der gemeinsam
fortgesetzte Pilgerweg führt über
die Grenze zur Hervormde Kerk
in Vaals. Dort findet um 15 Uhr
ein gemeinsamer Gottesdienst in
niederländischer und deutscher
Sprache statt. Der Pilgerweg ist
auch für Familien mit Kindern ge-
eignet, um eine Anmeldung bis
zum 7. Mai wird bei Pfarrerin Bär-
bel Büssow, Tel: 0241 – 4002 9116
oder E-Mail [baerbel.buessow@
ekir.de](mailto:baerbel.buessow@ekir.de) gebeten.

Ein weiterer Pilgerweg im Rah-
men des Reformationsjubiläums
findet am **Samstag, 8. April**, ab 9
Uhr von der Evangelischen Kirche
Waldniel zur Minderbroederskerk
nach Roermond statt. Weitere
Informationen unter [www.2017-
reformation.de/pilgerwege](http://www.2017-reformation.de/pilgerwege)

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



26.4.: Veranstaltung im Haus der Ev. Kirche

Verdacht Demenz

Was tun, wenn das Gedächtnis nachlässt oder das Gehirn auf einmal versagt? Viele der Betroffenen und ihre Angehörige fürchten, dass das erste Anzeichen von Alzheimer sind. Doch oft stecken dahinter Ursachen, die sich rechtzeitig erkannt gut beheben oder verhindern lassen.

Die Diplom-Biologin und Medizinjournalistin Cornelia Stolze erklärt auf einer Veranstaltung am **Mi., 26. April, um 18 Uhr** im Haus der Ev. Kirche verständlich und fundiert, wie verbreitete Erkrankungen, Medikamente oder Operationen geistige Störungen hervorrufen und so eine Demenz vortäuschen können.

Aachener Ärztekanzel

Scheitern als Chance?

Wie können wir sinnvoll mit der Erfahrung des Scheiterns umgehen, persönlich und gesellschaftlich? Danach fragt die aktuelle Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Aachener Ärztekanzel“, die in Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital und dem Universitätsklinikum Aachen organisiert wird. Die Termine, jeweils in der Annakirche:

So., 30. April, 11 Uhr: „Und alsbald krächte der Hahn...“ - Eröffnungsgottesdienst (J. Büssow)

Do., 4. Mai, 19 Uhr: Die ersten Schritte nach dem Scheitern (PD Dr. med. Guido Flatten, Aachen)

So., 7. Mai, 18 Uhr: Scheitern als Risiko und Nebenwirkung ärztlichen Handelns (Dr. med. Dorothee Guggenberger)

Do., 11. Mai, 19 Uhr: Scheitern als Thema protestantischer Sozialethik: Theologisches Plädoyer für eine Kultur der zweiten Chance (Landespfarrer Peter Mörbel).

Weitere Termine

Sa., 1.4., 11 Uhr, VVV Vaals

Führung mit Fotovortrag durch Vaals mit Babette Lemmer. Es geht um Kurorte, Kirchenpolitik und Glücksspiel im Dreiländereck.

Mo., 5.4., 19 Uhr, Annakirche

Afghanistan – (k)ein Frieden in Sicht? Der Schutzbedarf von afghanischen Asylsuchenden aus Sicht des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) sowie die Praxis in Deutschland. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit u.a. mit amnesty intern., Bistum, Friedenspreis und Stadt

Ab Mi., 26.4., 18 Uhr, Gemeindehaus Annastraße

ICH oder ES? Mit dem Einfluss des Unbewussten und des Bewusstseins auf unser Denken beschäftigt sich ein Seminar mit 4 Terminen.

Ab Do., 27.4., 16 Uhr, Gemeindehaus Annastraße

Philosophischer Gesprächskreis mit 4 Terminen: Was wollen wir denken? (Dr. Uwe Beyer)

Ab Ende April an verschiedenen Orten

Niederländisch-Sprachkurse des Ev. Erwachsenen-Bildungswerks, 10 Termine. Info/Anmeldung bei Babette Lemmer, Tel.: AC 53 80 99 14, E-Mail: b.lemmer@gmx.de



Besuch aus Tansania und Indonesien

Gastgeber gesucht

Im Jahr 2015 wurde zu der seit 1998 bestehenden Partnerschaft des Kirchenkreises Aachen mit dem Kirchenkreis Humbang Habinsaran aus Indonesien der Kirchenkreis Kaskazini A aus Tansania als dritter Partner gewonnen. Dieses Jahr wird der Vertrag der dreiseitigen Partnerschaft durch eine persönliche Begegnung im größeren Stil belebt. Je fünf Delegierte aus Indonesien und Tansania werden anlässlich des Reformationsjahres für drei Wochen nach Deutschland reisen. Auf dem Programm stehen die Teilnahme an der Reformationssynode der Landeskirche in Rheydt sowie Gespräche mit Vertreter(inn)en aus Politik und Kirche. Natürlich wird auch der persönliche Austausch zwischen Gemeindegliedern aus dem Kirchenkreis Aachen und den Gästen nicht zu kurz kommen. Ein Musikworkshop in Monschau, die Mitwirkung in verschiedenen Gottesdiensten und beim Begegnungsfest im Jülicher Brückenkopfpark sowie Ausflüge, Besichtigungen und viele persönliche Begegnungen und Gespräche werden dazu beitragen.

Der Partnerschaftsausschuss sucht derzeit interessierte Menschen, die bereit sind, einen Gast aus Tansania oder Indonesien bei sich zu beherbergen. Es geht um den Zeitraum vom 27.8. bis 1.9. oder alternativ um den Zeitraum vom 2.9. bis 11.9.



Unterzeichnung der Urkunde über die dreiseitige Kirchenkreispartnerschaft

Es wird um ein eigenes Zimmer mit Frühstück für den Gast sowie gelegentlich ein Abendessen gebeten. Die Übernahme von Fahrtkosten wäre hilfreich, ist aber nicht verpflichtend. Die Gastgeber sind eingeladen, bei einzelnen Programmpunkten dabei zu sein. Wer Interesse daran hat, wendet sich bis Ende April an:

Almute Heider, Tel. 0241-1898578, email: almute.heider@t-online.de. Einen Informations- und Vorbereitungsabend gibt es am **Freitag, 9. Juni**, um 19 Uhr in der Versöhnungskirche in Eilendorf. Mehr Infos unter: www.kirchenkreis-aachen.de/partnerschaft_indonesien

Grundsteinlegung Genezareth-Kirche am Mi., 5.4., um 11 Uhr an der Vaalser Straße neben dem Westfriedhof. Herzliche Einladung!



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus

Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:

Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer
Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:

Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000
0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte
unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:

Axel Costard (ac)
gemeindebrieft@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:

Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:

Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel, S. 8, 9, 21: Axel
Costard, S. 3, 4: GEP, S. 16: Caren Braun,
23: Lotz, 24: B. Büssow

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf
Recycling-Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare

Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de



2. Aachener
Babymesse

Ihre Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Neben der optimalen medizinischen Versorgung legen wir größten Wert darauf, dass sich werdende Eltern gut aufgehoben fühlen. Geburt in Sicherheit und Geborgenheit ist das Leitmotiv unserer Geburtshilfe!

Unsere Babymesse wird auch in diesem Jahr durch viele Informationsstände, Vorträge sowie einem „Tag der offenen Tür“ in den neuen Kreißsäle sowie der Neugeborenenstation abgerundet.

Weitere Infos unter: www.luisenhospital.de

20. Mai
Babymesse

Luisenhospital Aachen

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. Dirk Crommelinck

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2400 | Fax (0241) 414 -2408

frauenklinik@luisenhospital.de

